

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 166. Montag, den 13. December 1824.

Universitätsnachricht.

Am 7. December disputirte, unter dem Vorsitze Sr. Magnificenz des Herrn Rectors der Universität, D. Johann Gottfried Müller, Prof. des röm. Rechts, k. sächs. Oberhofger.-R. und Beisitzer der Juristenfacultät, der Stud. jur. Herr Albert Sinek, aus Frankenberg, über einige juristische Thesen, und hatte die Herren Studiosen der Rechte: Heinrich Schwarz, aus Meissen, und Karl Eduard Fellmer, aus Dresden, zu Opponenten.

Geschichtliche Bemerkung in Beziehung auf den diesjährigen regnerischen Herbst.

So ungewöhnlich regnerisch der jetzige Herbst auch ist, so fehlt es doch nicht an Beispielen einer eben solchen Witterung in früheren Zeiten. Anton Pilgram zählt in seinen Untersuchungen über das Wahrscheinliche der Wetterkunde, von dem Jahre 145 bis 1785 gegen 395 Jahre, welche sich in verschiedenen Ländern durch starke Regen und Ueberschwemmungen auszeichneten. Im Jahre 1317 waren Ueberschwemmungen in ganz Deutschland, Ungarn, Böhmen und Frankreich. Es quoll das Wasser (wie man auch jetzt an einigen Orten beobachtet haben will) aus der Erde hervor. 1322 trat der Main bei Frankfurt aus, und viele Gassen

standen unter Wasser. 1330 waren im Heumonate beständige Regen, und in Italien, Spanien, Cypem u. Ueberschwemmungen. In Cypem regnete es 28 Tage und Nächte. In Italien gingen 1000, in Cypem 8000 Menschen durch Ueberschwemmungen zu Grunde. 1401 regnete es vom 12. März bis Mitte September unaufhörlich. Die Jahre 1781, 1782, 1783 und 1784 zeichneten sich durch viel Regen, Schnee und Ueberschwemmungen aus. In letzterm wurde Mannheim überschwemmt, und ähnliche Ereignisse fanden fast in allen Ländern Europa's statt. Im Allgemeinen ist die jährliche Menge Regen und Schnee so gering, daß sie vereinigt die Erde nicht viel über 2 Fuß mit Wasser bedecken würde. Es fällt z. B. an Regen in Utrecht 24 Rhnl. Zoll, Dortrecht 40, Ulm 26½ Rhnl., in Paris 20 Pariser Zoll, Lyon 37, Padua 37½, Zürich 32 Pariser Zoll, in Plymouth 30½ Engl. Zoll, Madera 31, Charlestown 51 Engl. Zoll, zu Upsala 15 Schwed. Dec. Zoll. (Nach dem Eindringen in die Erde berechnet). Die nördlichen Länder haben die größte Zahl von Regen- und Schneetagen, und dessen ungeachtet fällt dort die kleinste Menge Regen. Nord-Amerika hat vor Europa den Vorzug eines stärkern Regens, bei ungleich weniger träben und Regentagen.

Verl. Post. Zeit.

Ernst Müller, Redakteur.